

**W a s S a g e n .**

Bei der königlich sächsischen Landeslotterie tritt mit Beginn des Jahres 1901 und mit der 139. Lotterie eine völlige Umwälzung ein, nachdem erst bei der 133. Lotterie erhebliche Veränderungen vorgenommen worden waren. In Zukunft wird der höchste Gewinn, welcher jetzt in dem günstigen Falle (d. h. wenn in der 5. Klasse Hauptgewinn und Prämie zusammenfallen) auf 700 000 Mk. sich belaufen konnte, eine Million Mark — Hauptgewinn 600 000 Mk. Prämie 400 000 Mk. betragen können, und es gelangen die gewonnenen Beträge künftig ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Der Preis des Zehntel-Looses wird von der 139. Lotterie an von 22 auf 25 Mk. erhöht; diese Vertheuerung wurde in erster Linie durch die Anfang 1901 in Kraft tretende Flottensteuer bedingt. Als Neuerung fallen uns bei der Vergleichung des alten mit dem neuen Lotterielehens noch auf, daß fernerhin in der 5. Klasse der 300 000- und der 150 000-Mark-Gewinn, sowie die drei 30 000-Mark-Gewinne im Wegfall kommen; an deren Stelle treten ein neu eingeführter 200 000-Mark-Gewinn und drei Gewinne zu je 20 000 Mk.

Die Ehefrau des Gutsbesizers Rönisch in Seitzendorf bei Ostitz, welche im Jahre 1877 ihren Mann vergiftete und dieshalb vom Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist vor einigen Wochen begnadigt worden. Infolge ihrer guten Führung hatte sie seit langen Jahren in der Strafanstalt eine bevorzugte Stellung inne. Die im Anfang der 50er Jahre stehende und noch sehr rüstige Frau hat sich jedoch die wiedererlangten Freiheiten nicht lange zu erfreuen gehabt, denn bereits vierzehn Tage nach ihrer Entlassung ist sie in Dresden verstorben. Eine Frau aus Mitteldorf, welche der Rönisch damals das Gift lieferte, erhielt mit ihr 7 Jahre Zuchthaus. — Aus Pitzsch 14. September wird geschrieben: Heute morgen zog man aus dem zum hiesigen Rittergut gehörigen Neuteiche die Leichen einer Frau und zweier Kinder im Alter von 1 1/2 bzw. 5 Jahren. Die Leiche war die hinterlassene Wittve eines vor Jahr und Tag hier verstorbenen Malers Höppler, welche sich nach dem Tode ihres Gatten nach Chemnitz, ihrer Heimath, gewendet hatte. Sie hatte in den gestrigen Abendstunden hier ihren Tod gesucht und gefunden gleichzeitig mit ihren Kindern. Ein drittes Kind im Alter von 8 Jahren, welches ebenfalls von der Mutter ins Wasser geworfen worden war, hatte durch Hilferufe rettende Hände herbeigezogen und ist nun einwillen hier aufgenommen. Die drei Leichen konnten erst heute morgen aufgefunden werden. — Der Weber Ludwig Nobis in Müllers St. Jakob wurde vom Landgericht Zwickau zu 6 Monaten 4 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er wider die Wahrheit in zwei Eingaben, die er mit fingirten Unterschriften versehen hatte, ein Ehepaar in Hödenhof bei der Zwickauer Staatsanwaltschaft des Mordes beschuldigt hatte, in der anderen Eingabe aber betreffs eines Grundstücksbesizes zu Wermbsdorf dessen Feuerungsanlagen als feuergefährlich bezeichnete.

**Oertliche Angelegenheiten.**

Die bisherigen Erfahrungen über die seit dem 1. Juni eingeführte Schlachtviehvericherung ergeben, daß von den Ortschätzungsausschüssen nicht immer genügend die Interessen berücksichtigt werden, zu deren Vertretung die Mitglieder derselben gerade aus den Kreisen der Viehbesitzer gewählt und berufen sind. Einerseits werden vielfach Entschädigungen für Thiere zugestimmt, die, weil bereits längere Zeit krank und heruntergekommen, oder im Verenden abgetöthet worden sind, eigentlich gar nicht als Schlachtthiere in Betracht kommen dürften, da schon vor der Schlachtung sich voraussehen ließ, daß das Fleisch derselben als Nahrungsmittel nicht wird verwendet werden können. Andererseits werden bei der Abschätzung der Fleischqualitäten nicht selten die höheren Sätze in Anwendung gebracht, so daß die Berechnung des Schlachtwertes hoch ausfällt, während die Schätzung der dem Viehgelehrten verbleibenden Theile sehr niedrig in Anwendung gebracht wird oder der Verkauf derselben zu ungerechtfertigt niedrigen Preisen erfolgt. Unter diesen Umständen steht zu befürchten, daß die ausgesetzten Entschädigungen nicht voll durch den gesetzmäßigen Staatszuschuß und die erhobenen Beiträge gedeckt werden. Eine Erhöhung derselben würde daher die Folge sein. Eine derartige Erhöhung liegt aber nicht im Interesse der Viehbesitzer. Mit Recht werden sich diejenigen bedrückt fühlen, die nur gutes dankwürdiges Schlachtvieh zur Abschätzung bringen. Weiterhin werden aber auch die Fleischer leicht durch allzuhohe Beiträge dazu gedrängt werden, ihr Schlachtvieh von ausländischen Händlern zu entnehmen. Es dürfte deshalb die Wahrung am Platze sein, daß die Abschätzungsausschüsse ihre Schätzungen streng sachlich und gerecht vornehmen, ungerechtfertigte Ansprüche aber in die richtigen Schranken zurückweisen.

Schneberg, 15. Sept. Das morgen Sonntag nachmittag halb 4 Uhr in der St. Wolfgangskirche stattfindende Stiftungsgemäße Hanel-Clauß-Konzert wird allen Musikinteressenten schon durch die Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn Robert Becker aus Altenburg wieder einen hohen Kunstgenuss bringen. Verschiedenen, uns aber das Aufstreten des gen. Künstlers aus den letzten Wochen stammenden Zeitungserferaten entnehmen wir folgende Stellen: Herr Becker verfügt über einen prächtigen, namentlich in der Höhe klaren und wohlklingenden Tenor, sowie über einen angemessenen, wirksamen Vortrag. Die Textausprache des Sängers ist eine vollendet reine, wie man sie sonst so selten hört. Jede Stimmung wird der Sänger ausgedrückt, in unserem Innern mitzuwirken und so packt er uns fort und fort, er nimmt uns gleichsam mit,

wir vergessen alles um uns her und dann, nachdem der letzte süße Ton verklungen — dann herrscht einen Augenblick eigenartige Stille und dann — draußener, jubelnder Beifall bis der Sänger wiederkommt und nochmals und wiederum uns begaubert; damit wollen wir ihn geschilbert haben. Man steht aus vorstehenden Urtheilen, daß wir es in der That mit einem hervorragenden Künstler zu thun haben, so daß man sicherlich auch dem morgigen Konzert mit hochgespannten Erwartungen entgegensehen darf. Schwarzenberg. Wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich, finden heute Sonnabend, den 15. Sept. u. nächsten Dienstag, den 18. Sept. im Bade Ottenstein öffentl. Kade-Vorstellungen, arrangirt vom Kgl. Sächs. Militärverein König Albert hier selbst, zum Besten unserer in China kämpfenden Krieger statt. In Anbetracht des guten Zweckes, und da die in hiesiger Umgegend schon wiederholt veranstalteten Vorstellungen des Herrn Kade stets mit großem Interesse aufgenommen worden sind, dürfte auch für hier ein reger Besuch zu erwarten sein. Am Montag findet Schülervorstellung statt.

Raschau, 12. Septbr. Nachdem die Feiw. Feuerwehr Raschau am 10. Juni d. J. ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnte, gefaltete sich der heutige Tag wieder zu einem Ehrentage für sie. Vor versammelter Mannschaft, sowie in Gegenwart des Gemeinderathes wurde seitens des Herrn Amtshauptmann Krug von Nidda das von Sr. Maj. dem König gestiftete und für 25jährige Dienzeit zu verleihende Ehrenzeichen den Herren Kaufmann Louis Roth, Sorzigenfabrikant Hauke, Klempnermstr. Nibel, Guisverfäher Hänel, Schuhmachermstr. Guder, Werkführer Schubert, Speibitzer Mirtel und Kortschneider Männick feierlich überreicht. Durch Gesänge, die der Gesangsverein Dopyas in dankenswerther Weise übernommen hatte, wurde das Fest verschönt und unter heiteren und ernstern Reden blieben die Kameraden noch lange zusammen.

Der Winterfahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen ist soeben erschienen und vom 16. d. Mts. an bei den Fahrkartenausgaben und Anstaltsstellen in Gestalt von Preisen von 10 Pf. verkäuflich. Der neue Fahrplan bringt, wie in den früheren Winterhalbjahren, den Wegfall der Überzüge und sonstiger dem stärksten Sommerverkehr dienenden Züge. Die Sonn- und Festtagszüge auf den zwischen Dresden und Leipzig belegenen Linien verkehren nur im Oktober und April. Abweichend von seinen Vorgängern zeigt aber diesmal der immerhin noch sehr reichhaltige Winterfahrplan auf einzelnen Linien eine geringe Verminderung der fahrplanmäßigen Personenzüge. Zu dieser Maßnahme hat sich die Staatsbahnverwaltung nothgedrungen entschließen müssen, um die in den letzten Jahren ganz unverhältnißmäßig gestiegenen Betriebskosten abzumindern.

**Amlicher Bericht  
des Stadtverordneten-Collegiums zu Aue**

über seine öffentliche Sitzung am 13. September 1900, abends 6 Uhr.

Anwesend: das Kollegium vollständig.  
Am Rathstische: Stadträte Rudolph, Gläser, Gantenberg, Becker, Häner, Plmann.  
Vorsth: Kaufmann Bruno Hänel.  
Von der Einladung des Allgemeinen Turnvereins zu seinem Schauturnen am 18. September d. J., von der Uebersticht über die Thätigkeit des Schwaumtes in den Monaten Juni und Juli 1900 und von einem Dankschreiben des Wassermeisters Keil wird Kenntnis genommen. Auf Veranlassung der Kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat der Bauausschuß vorgeschlagen, die Instandsetzung der äußeren Reichsstraße (Kommunikationsweg nach Nieder- und Ober-Plansenstiel innerhalb der Stadtflur), die sich in einem schwer fortwähmlichen Zustand befindet, mit einem veranschlagten Kostenaufwande von 2640 M. auszuführen. Der Rath hat dem zugestimmt und das Kollegium, obwohl von einigen Seiten die Nothwendigkeit der geplanten Herstellung bezeugt und einer Hinanschiebung der Sache das Wort geredet wird, schließt sich dem Rathesbeschlusse mit Stimmenmehrheit an. — Auf mehrfache Vorstellungen des Rathes hat die Königl. Bauinspektion Schwarzenberg ein Abkommen, vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Generaldirektion, unterbreitet, wonach die Verbreiterung der beiden Bahnübergänge der Reichsstraße bahnsseitig auf Kosten der Stadtgemeinde gegen Verlegung eines Verrechnungsgeldes von 3700 Mk. ausgeführt werden soll. Um die vorhandenen Uebelstände, die den freien Verkehr hindern, endlich zu beseitigen, genehmigt man einstimmig das Abkommen. — Zu Punkt 3 der Tagesordnung, betr. Fußbodenbelag für die Furr des 1. Obergeschosses des Stadthauses, stellt Stadtr. Schöninger Antrag auf Absehung, weil eine Abrechnung für den Stadthausbau noch nicht vorgelegt worden sei. Er halte dies für nothwendig, ehe weitere Bewilligungen eintreter. Gegen 4 Stimmen erhebt man diesen Antrag zum Beschluß und ersucht unter Begunahme auf seinen früheren Beschluß den Rath um anderweitige Vorlage über die Art des Fußbodenbelags. — Die anliegenden Hausbesitzer der Eisenbahnstraße haben gebeten, letztere auf der Bahnsseite mit Linden zu bepflanzen und haben sich hierzu durch Stadtr. Hordach 100 Mk. beizutragen verpflichtet. Der Wirtschaftsausschuß hat das Gesuch zur Genehmigung empfohlen und außerdem vorgeschlagen, längs der Bahnsseite Rothhornbäume herzustellen. Die Gesamtkosten sind auf 200 Mk. veranschlagt worden. Der Vorschlag wird gutgeheißen, die noch fehlenden 100 Mk. werden einstimmig bewilligt. — Die dringend nöthige Fortsetzung der Ufermauer zwischen dem Männchen'schen Grundstück und der Sandbrücke mit einem veranschlagten Kostenaufwande von

200 Mk. wird einstimmig beschlossen. — Auf der Lutherstraße sollen 2, auf der Amiszerichstraße 3 Gaslaternen aufgestellt werden. Die Kosten betragen 510 Mk., welche das Kollegium bewilligt. — Hierauf geheime Sitzung. Schluß abends 9 Uhr.

**B e r i c h t e .**

Würgburg, 13. Sept. (Frater Joo †) Der ehemalige Einstebler vom Staffenberg, Joo Dinsmann, ist in Oberleiterbach, seinem Geburtsorte, wo er seit seinem Abgange vom Staffenberg weilte, gestorben.

**Beste telegraph. u. telephon. Nachrichten**

Des „Erzgebirgischen Volkstundes“. — In Unter-Siedlitz bei Plan wurde einer Meldung des „B. Z.“ zufolge der 55 Jahre alte Arbeiter Beinröder ermordet aufgefunden und der Hausbesitzer Hampel, unter dem Verdacht den Mord begangen zu haben, verhaftet.

Weschnitz, 15. Septbr. Der am 11. Juli nach Unter-Siedlitz von etwa 10 000 Mk. aus Berlin geschickte Rassenbote Albert Steud wurde nach der „Neuen Freien Presse“ gestern bei Innsbruck verhaftet.

Berlin, 15. September. Wie die Morgenblätter hören, hat das Reichspostamt die Zulassung von Privatpaketen an unsere Truppen in Ostasien beschlossen.

Turin, 15. Septbr. Der Herzog der Abruzzen kam gestern hier an. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete ihm lebhaftes Ovationen.

Caserta, 15. September. In Pastona hat ein gewisser Vango, der aus Amerika zurückgekehrt ist, aus Eifersucht seine Frau, 2 angebliche Liebhaber derselben, sowie 5 andere Personen getöthet und 2 andere tödtlich verletzt. Er begab sich hierauf nach dem Friedhof und nahm sich dort selbst das Leben.

London, 15. Septbr. Der „Standard“ schreibt aus Kapstadt: Es verlautet aus guter Quelle, die Kriegsregierung beabsichtige demnächst zu erklären, daß in Südafrika Friedenszustände (h)elen und die Buren aufzufordern, innerhalb einer gewissen Frist die Waffen niederzulegen, widrigenfalls sie für vogelfrei erklärt würden.

London, 15. Sept. „Daily Mail“ berichtet aus Lourenco Marquez vom 14. d. M.: Von Biljoen's Familie traf hier vergangene Nacht ein. Pieter Grobler mit Familie will mit dem Dampfer „Herzog“ abreisen.

„Standard“ meldet aus Machadoborp: Die Buren haben zwischen Helvetia und Schoemaansvlad einen Wagen der englischen Telegraphen-Sektion mit Bullers Post erbeutet.

London, 15. Septbr. „Daily Telegraph“ meldet aus Lourenco Marquez vom 14. d. M.: Krüger wird nominell gefangen gehalten auf Betrieb des britischen Konsuls, der entschieden dagegen protestirt, daß Krüger das portugiesische Gebiet als Stätte benutze, um von dort die Regierung von Transvaal aufrechtzuerhalten oder zu leiten. Daher wurde Krüger aus dem Hause des Konsuls Pott nach dem Regierungsgebäude gebracht, wo er scharf überwacht wird und wo Militärposten aufgestellt sind. Der Sekretär des Gouverneurs wurde haftbar für Krüger gemacht und instruiert, daß Krüger das Regierungsgebäude nicht verlassen dürfe. Der Gouverneur theilte Konsul Pott mit, er sei von der Lissaboner Behörde angewiesen, den Konsul Pott fortan nicht mehr als Vertreter Transvaals und des Oranjereststaates anzuerkennen, da beide britisches Gebiet seien. Der französische Konsulats-Attaché sprach bei Krüger vor, um ihn zu besuchen, wurde aber nicht zugelassen, ebenso nicht Krügers Beamte. Schalk Burger, der ebenfalls eingetroffen war, erhielt gleichfalls nicht die Erlaubniß, Krüger zu besuchen und reiste sofort wieder nach Transvaal ab. Gestern wurden hier 5 Personen verhaftet, welche sich angeblich verschworen hatten, das Haus des Konsuls Pott in die Luft zu sprengen. 3 wurden wieder freigelassen; die anderen beiden, welche Engländer sind, behielt man in Haft.

Petersburg, 15. Septbr. Beim Generalstab ist folgende Nachricht eingetroffen: Das Detachement Oloff besetzt am 2. ds. Mts. Juljarda, 30 Waki von Tiflis. Die Truppen Oloffs sind gut verproviantirt. Sie erbeuteten viele chinesische Wagen. Wie verlautet, habe sich der Gouverneur von Tientsin vergiftet. Die chinesischen Truppen haben sich auf Tiflis südwärts zurückgezogen.

London, 15. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai vom 13. d. M.: Chinesische Beamte berichten: Rußland entsandte eine Expedition zur Befestigung von Tschin-Wan-Tai, um die Bahn Shang-Hai-Kwan-Tientsin-Peking sicher zu stellen. Die Kaiserin-Regentin sei am 8. d. M. in Ping-Tschau bei Bai-Queen-Tsu eingetroffen.

Expedition, Erud und Berlag von G. M. Körner in Schweser. Für die Redaktion verantwortlich G. Müller in Schweser.

**Neues Hans in Zelle = Aue,** an welchem viel Geld zu verdienen ist, soll sofort zum Brandlassenwerth (24000 Mark) bei 6-8000 Mark Anzahlung verkauft werden. Näheres unter „Nr. 19“ durch die Expedition ds. Bl. in Schneberg.

**Nervöse** Schmerzen, Kopf-, Magen-, Nervenleiden wo alle Hilfe vergeb., doch ausheilb. Verlangen Sie Prospekt gratis. F. M. Schneider, Meissen.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: G. Georgi, Neupödel.

Wir suchen noch eine größere Anzahl geübte **Hand- u. Maschinen-Plätterinnen** für dauernde Beschäftigung zu höchsten Löhnen. **Klodt & Mildner, Wäschefabrik A u e.**

Einen jüngeren **Bäckergesellen** sucht zum sofortigen Antritt **P. Jungerwirth, Aue, Auerhammerstraße 4.**  
**2 Tischlergehilfen** sucht sofort **Arthur Ringer, Tischlermeister, Aue, Neustadt.**

Schöne **Wohnstube** mit Kammer und Küche nebst Zubehör u. Gartenbenutzung ist per sofort an ruhige Leute billig zu vermieten. Zu erfragen in den Expeditionen dieses Blattes in Schneberg und Könnig.

1 oder 2 leere Zimmer, für Bureauzwecke, in der Nähe des Bahnhofes oder des Stadthauses in Aue werden zu mietzen gesucht. Offerten unter „Zimmer“ an die Expedition ds. Bl. in Aue erbeten. **Reichshaus Schneberg.** Weichbier schänkt: Handelsmann Böhm, Zwickauerstr.

Bestand...  
Sonder...  
Bestell...  
nimmt ent...  
Fr...  
insbesond...  
Spazier...  
B-darf u...  
und Um...  
B. Sch...  
Bestell...  
nimmt ent...  
Fr...  
insbesond...  
Spazier...  
B-darf u...  
und Um...